

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

Ausschuss für Ordnung,
Feuerwehr, Umwelt, Seen und
Tourismus

Schkopau, den 09.04.2025

Sitzung am: 01.04.2025

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:22 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4. Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung
- TOP 5. Einwohnerfragestunde
- TOP 6. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)
- TOP 7. Bericht des Bürgermeisters
- TOP 8. Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen
- TOP 9. Bericht des Gemeindeführers / des Gemeindeführers
- TOP 10. Protokollkontrolle
- TOP 11. Diskussion zum Naturstammhaus am Wallendorfer See
- TOP 12. Sondernutzungssatzung der Gemeinde Schkopau
- TOP 13. Sachstand Neubau Gerätehaus für die Ortsfeuerwehr Lochau
- TOP 14. Informationen der Verwaltung
- TOP 15. Anfragen und Anregungen
- TOP 16. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung
- TOP 21. Schließung der Sitzung

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Um 18:30 Uhr wird die Sitzung durch den Vorsitzenden eröffnet.

TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus und der Beschlussfähigkeit

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

Die ordnungsgemäße Einberufung dieser Hybridsitzung entsprechend § 9 der Hauptsatzung der Gemeinde Schkopau vom 08.08.2024 wird festgestellt. Es sind alle Ausschussmitglieder anwesend, davon 6 Mitglieder in Präsenz und ein Mitglied per Videoschaltung.

TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es wird einstimmig entschieden, nach vorliegender Tagesordnung zu verfahren.

TOP 4. Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung

Die Behandlung der Tagesordnungspunkte in nicht öffentlicher Sitzung wird einstimmig befürwortet.

TOP 5. Einwohnerfragestunde

Die um 18:33 Uhr eröffnete Einwohnerfragestunde entfällt.

TOP 6. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 7. Bericht des Bürgermeisters

Herr Ringling führt aus:

Die AG Masterplan, welche sich in der vergangenen Wahlperiode zur Entwicklung des Raßnitzer und des Wallendorfer Sees gegründet hat, bleibt weiter bestehen. In den nächsten Wochen wird ein Termin zu einem Treffen vereinbart werden, um zu eruieren, wie die inhaltliche Arbeit am Masterplan weitergehen soll.

- Herr Steinhoff berichtet, dass die AG Masterplan in der letzten Wahlperiode aufgenommen hat, was den Anrainer-Ortschaften wichtig war. Alles, was zwischenzeitlich an den Seen passiert ist, resultiert leider nicht aus den Aufgaben der Masterplangruppe. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen. Verschiedene Anliegen (zum Beispiel die der Angler) mussten an den Ordnungsausschuss bzw. die zuständigen Stellen im Landkreis verwiesen werden. Er fragt sich, was dagegen spricht, den Masterplan hier im Gremium zu behandeln. Was in der Arbeitsgruppe besprochen wurde, ist hier im Ausschuss nicht behandelt worden. Die Verwaltung hat außerdem signalisiert, die schlussendliche Erstellung des Masterplans in externe Hände zu legen. Der Prozess wird sich wieder unnötig in die Länge ziehen, man dreht sich hier im Kreis. Er hält es deshalb für ineffektiv, diese Masterplangruppe, so wie sie war, wieder zu aktivieren. Eventuell könnte die Gruppe ein Unterausschuss werden. Weiterhin kann es nicht sein, dass der Masterplan vom Engagement einer einzelnen Person abhängt. Das ist Aufgabe der Verwaltung.
- Herr Wilhelm bekräftigt, dass die Verwaltung mehr tun muss. Es muss auch substantieller gearbeitet werden, damit nicht so viel ins Leere läuft.
- Herr H.-J. Pomian schlägt vor, sich im kleinen Kreis zu treffen, um zu beraten wie es weitergehen soll. Beim letzten Treffen war man sich einig, dass die Verwaltung jetzt im Zugzwang ist.
- Frau Ewald merkt an, dass man Umsetzungsvorschläge realistisch betrachten sollte. Wichtig ist, die Machbarkeit im Kopf zu haben und daran zu arbeiten. Die Akquise von Fördermitteln darf dabei nicht vergessen werden.

TOP 8. Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen

Zu diesem TOP gibt es keinen Redebeitrag.

TOP 9. Bericht des Gemeindevorstandes / des Gemeindejugendwartes

Gemeindevorstand Balzer führt aus:

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

- Die Gemeindewehrleitung hat im 1. Quartal jeder Ortsfeuerwehr einen Besuch abgestattet.
- Es wurden 2 Wehrleitersitzungen und 2 Gemeindewehrleiter Sitzungen abgehalten.
- Es gibt viele offene Fragen aus Wehrleiter-Protokollen, wo der Gemeindewehrleitung die Antworten der Verwaltung gefehlt haben. Von dort werden Termine zugesagt, welche dann nach hinten geschoben werden. Im Gegenzug wird von den ehrenamtlichen Feuerwehrkameraden verlangt, Zuarbeiten fristgerecht zu liefern.
- Themen werden auf die lange Bank geschoben wie die ehemalige Ortsfeuerwehr Burgliebenau. Dafür zeichnet u.a. auch der Landkreis verantwortlich.
 - Als weiterer Standort steht Röglitz zur Disposition. Es wurde leider vergeblich versucht, den Standort unter Zuhilfenahme der Ortsfeuerwehr Raßnitz zu erhalten bzw. wiederzubeleben.
 - Herr Balzer bittet um eine belastbare Zeitschiene, wie es weitergehen soll, vor allem hinsichtlich der Vereine im Ort.
- Bei größeren Baumaßnahmen ist vor Jahren schon die Absprache getroffen worden, den stellvertretenden Wehrleiter Vorbeugender Brandschutz durch das Bauamt mit dazu zu nehmen, um im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes eine kompetente Meinung und Hinweise einzuholen. Diesbezüglich gibt es Lücken und Fragestellungen.
- Im OT Döllnitz soll eine Batterie-Speicheranlage gebaut sowie ein Holzrecycling-Unternehmen angesiedelt werden. Das wird bei einem Brandfall für die Kameraden der Feuerwehr eine besondere Herausforderung.
- Am 01.10.2024 hat der hauptamtliche Gerätewart seine Tätigkeit aufgenommen. Dieser stößt nach etlichen Startschwierigkeiten auf viel Lob bei den Feuerwehren bezüglich der Kontinuität und Flexibilität.
- Fachdienste der Feuerwehren in der Gemeinde Schkopau über den Grundschatz hinaus:

○ Feuerwehr Lochau	ABC
○ Feuerwehr Ermlitz	ABC
○ Feuerwehr Raßnitz	Brandschutz
○ Feuerwehr Döllnitz	Logistik
○ Feuerwehr Wallendorf	Logistik
- Es ist gelungen, für die Medical Task Force (Weiße Schiene) beim MI bzw. Bund einen Antrag zu stellen, um Bundesfahrzeuge zu erhalten. Das sind vor allem Fahrzeuge, die den DEKON-Bereich betreffen.

Für die Ortsfeuerwehr Schkopau kommt der Standort Wallendorf in Betracht. Hier wurde für den Logistikzug ein Fahrzeug GW-L 2 möglicherweise im Jahr 2026/27 für den Bereich Verpflegung/Einsatzkräfte anvisiert.
- Herr Balzer informiert, dass für den Zug DEKON gestern im Ministerium für Inneres Marco Günther in seine Funktion als Zugführer berufen wurde.

Gemeindejugendwart Teuber berichtet:

- Geplant ist am 17.05.2025 ein Sportfest für die Kinderfeuerwehr in der Turnhalle Schkopau.
- Man befindet sich derzeit in der Planung und Vorbereitung des Kinder- und Jugendzeltlagers in Burgliebenau am See vom 01.08.2025 bis 03.08.2025.

Frau Ewald fragt, wo es derzeit die größten Handlungsbedarfe in der Gemeindefeuerwehr Schkopau gibt.

- Antwort Herr Balzer: Dringend ist das Thema offene Ausschreibungen hinsichtlich der Fahrzeuge. Das betrifft das Leistungsverzeichnis, welches mit der Verwaltung nochmals abgestimmt werden muss, da die erste Vergabemöglichkeit Ende vergangenen Jahres misslungen ist. Für 2025 sind weitere Leistungsverzeichnisse zu besprechen, welche das Thema Beschaffung betreffen. Handlungsbedarf ergibt es im Bereich möglicher Förderungen im Jahr 2028. Hier ist die Zeitschiene nächste Woche gesetzt, wo die Gemeinde sich positionieren muss.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

Dazu gibt es bereits eine erste vielversprechende Anfrage der Verwaltung. Weiterhin gibt es aus den Wehrleiter-Besprechungen viele kleine Anfragen, welche hier den Rahmen sprengen würden. Jedoch ermüdet es die Kameraden, wenn diese Anliegen immer wieder nach hinten verschoben werden.

- Herr Brauer fragt Herrn Balzer, seit wann es die Information zur Planung des GW-L gibt.
Antwort: Hintergrund ist die Mitwirkung des Standortes im Fachdienst Logistik. Die Anforderung des MI hinsichtlich der Fahrzeuge für die Weiße Schiene gab es Anfang Februar mit einem sehr kurzen Zeitfenster. Hier hat der LK SK im Rahmen der Dislozierung das Gespräch mit der Gemeindeverwaltung auf dem kleinen Dienstweg gesucht. Stellplatztechnisch kann das Fahrzeug in Wallendorf untergebracht werden, wenn die Garage in der Feuerwehr Döllnitz fertiggestellt ist und das derzeit dort abgestellte MLF wieder zurückkehrt. Ob die Gemeinde dieses Fahrzeug erhält, kann heute noch nicht gesagt werden. Es wurde nur der Bedarf in die Waagschale geworfen.
- Herr Brauer fragt Herrn Kuphal nach diesem Fahrzeug, da er in der letzten Sitzung gesagt hat, noch nie etwas von der Logistikeinheit und diesem Fahrzeug gehört zu haben. Jetzt berichtet Herr Balzer, dass die Gemeindeverwaltung angefragt wurde.
Antwort: Es gab nur ein ganz kurzes Telefonat zwischen Herrn Balzer und ihm, wo Herrn Balzer signalisiert wurde, diese Möglichkeit nutzen zu wollen, so sie besteht. Aber! – Solange es nichts Festes gibt, verbleibt es in diesem Gerüchtestatus. Und genau das hat er in der letzten Ausschusssitzung gesagt.

TOP 10. Protokollkontrolle

Herr Kuphal führt aus:

- Verschneiden von Wegen in Burgliebenau: Ist derzeit in Arbeit, Verschneiden geht auch während der Brutzeit.
- Anfrage zu Pflegepatenschaften für Bäume: In den nächsten Tagen wird eine Zuarbeit aus der Stadt Merseburg erwartet, was die Pflegeverträge beinhaltet. Wird im nächsten Ordnungsausschuss auf die Tagesordnung gesetzt.
- Reparatur der Stege: Diese sollte mittlerweile abgeschlossen sein. Die dafür vorgesehenen Hölzer mussten noch aufwendig gestrichen werden, da es keine kesseldruckimprägnierten gab.
- Ausschreibung LF für Ermlitz: Es gibt noch offene Rückfragen, die zeitnah mit der Wehrleitung aus Ermlitz geklärt werden müssen.
- Hecke in der Pfalzstraße in Schkopau: Ist zwischenzeitlich erledigt worden.
- Inventuren in den Feuerwehren: Seit mehreren Protokollen noch offen; bleibt auch weiterhin offen. Hintergrund: Die Inventarverwaltung obliegt der Kämmerei. Die dafür zuständige Mitarbeiterin war in andere Aufgaben eingebunden, vor allem hinsichtlich § 2b Umsatzsteuergesetz, welches in der Gemeinde zum Tragen kommen soll.

Herr Gasch fragt nach dem Punkt „Vorstellung des Sachbereiches Naturschutz und Seen“, welcher immer noch aussteht.

Herr Schneller ist bereit, diesen TOP auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Kuphal bekundet, dass er diesen TOP heute absichtlich außen vor gelassen hat. Er würde das Thema erst behandeln, wenn die zuständige Kollegin wieder arbeitsfähig ist und vollumfänglich alles aufgearbeitet hat. Er würde jedoch keinen extra TOP dazu initiieren, sondern den Beitrag unter „Informationen der Verwaltung“ einfließen lassen.

Frau Ewald erkundigt sich nach den Kappen für die Stege. Antwort Herr Kuphal: Im letzten Jahr wurden diese in Wallendorf realisiert. Die anderen Stege sollen folgen. Die Maßnahme war kostenintensiver als geplant.

Frau Gudofski meint dazu, dass in Burgliebenau die Pfähle soweit kaputt sind, dass ein Aufbringen der Edelstahlkappen überflüssig sein wird. Die Pfähle müssen wahrscheinlich erneuert werden.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

TOP 11. Diskussion zum Naturstammbaum am Wallendorfer See

Herr Mario Pomian hat ein Foto einer Holzhütte von 7,8 × 7,8 m mitgebracht. Geplant ist ein grünes Klassenzimmer neben dem Hirschhügel, um Kindern und Jugendlichen eine Alternative zum Handy zu bieten und die Natur nahezubringen. Naturschutzbund, Vogelzüchter, Lehrer haben die Möglichkeit, dort Vorträge zu halten.

An eine Toilette ist gedacht. Das Haus soll auf Metallhülsen errichtet werden, welche in die Erde gebohrt werden. Er ist überzeugt davon, dass Vandalismus nachlässt, wenn mehr Bewegung am See ist und einer auf den anderen schaut.

- Herr Steinhoff möchte wissen, was aus der Bauvoranfrage geworden ist, welche die Gemeinde an den Landkreis gestellt hat. Welche Vorstellungen hat die Gemeinde zur Größenordnung dieser Hütte? Wie soll es finanziert werden?
- Herr Ringling berichtet ihm, dass die Bauvoranfrage der Seesportverein Wallendorf e.V. gestellt hat, nicht die Gemeinde. Diese wurde abschlägig beschieden. Es sind auch bezüglich des Ortes sehr enge Grenzen gesetzt. Auch wundert sich Herr Ringling über die Aussagen von Herrn M. Pomian, dass nur noch die Rede von einem grünen Klassenzimmer ist und nicht mehr vom Seesportverein.
 - Herr Pomian verweist auf das schriftliche Projekt, wo alles drin steht.
- Herr Wilhelm äußert, dass diese Hütte mehr als ein ehemals angedachter Unterstand ist, der weit abgelegen ist und wahrscheinlich auch nicht lange Bestand hat. Er gibt zu bedenken dass dort Landschafts-/Naturschutzgebiet ist, es gibt dort kein Wasser, kein Strom, die Zufahrung spielt eine Rolle. Die Haftung würde letztendlich bei der Gemeinde liegen. Deswegen sieht er auch wenig Unterstützung in der Gemeinde. Den Standort findet er unpassend.
- Herr Ringling ergänzt auf Nachfrage von Herrn Steinhoff, dass sich der Landkreis aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht vorstellen kann, dass dieses Projekt/Gebäude von einem Verein betrieben wird. Der LK SK könnte dem überhaupt nur zustimmen, wenn die Gemeinde in die Pflicht genommen und der Antrag von der Gemeinde gestellt wird.

Das grüne Klassenzimmer war angedacht, das Projekt des Seesportvereins sinnvoll zu ergänzen, um den Mehrwert zu erhöhen. Momentan sieht Herr Ringling nicht den Standort am Hirschhügel für beides – den Seesportverein und das grüne Klassenzimmer. Der Seesportverein braucht gewisse Windverhältnisse, die an dieser Stelle laut eigener Aussage nicht gegeben sind. Auch ist er sich nicht sicher, ob die angedachten 50.000 € ausreichend sein werden. Dazu kommen die sehr stringenten Auflagen in diesem Naturschutzgebiet. Die Gemeinde würde nicht umhin kommen, das Projekt/Gebäude zu finanzieren und zu unterhalten. Die AG Masterplan stand dem auch nicht positiv gegenüber.
- Herr H.-J. Pomian gibt weitere erklärende Worte zu diesem Projekt und dem Vorhaben, welches bereits seit 10 Jahren auf der Agenda des Seesportvereins steht. Herr Schulze vom NABU hat im Beisein von Herrn Ringling bei einer Vor-Ort-Begehung vorgeschlagen, das Projekt am Hirschhügel aufzuziehen, nicht jedoch am Südufer. Man ist auseinandergegangen mit dem Auftrag, eine Bauvoranfrage für den Hirschhügels zu stellen. Das hat der Seesportverein getan. Diese Bauvoranfrage wurde abgelehnt. Jedoch hat die Dezernatsleiterin, Frau Faulstich, in einem Schreiben detailliert mitgeteilt, wie das Projekt angepackt und zum Erfolg geführt werden kann. Herr Pomian äußert, dass die heutige Sitzung dafür gedacht ist, eine Entscheidung zu treffen, ob das Projekt gewollt ist oder nicht. Standorte, Finanzierung usw. sind zweitrangig.
- Herr Ringling bekundet seine Bereitschaft, für die nächste Ausschusssitzung eine entsprechende Beschlussvorlage erarbeiten zu lassen. Er widerspricht Herrn Pomian: Die von Frau Faulstich aufgezeigten Wege sind Möglichkeiten, die der Gemeinde offenstehen. Dabei ist zu beachten, dass die Gemeinde Antragsteller und Betreiber der Hütte sein muss. Das Modell, die Hütte dem Verein als Pächter abzugeben, bleibt der Gemeinde verwehrt. Diese Antwort ist so an den Seesportverein vom LK SK ergangen. Aus Sicht der Verwaltung kann dies nicht befürwortet werden, da auch erhebliche Haushaltsmittel aufgewendet werden müssen. Ergänzend bemerkt

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

Herr Ringling, dass die Größe der Hütte von $7,8 \times 7,8$ m für das geplante Vorhaben grünes Klassenzimmer und Seesportverein nicht ausreichend sein kann (z.B. fehlen Unterstellmöglichkeiten für Boote).

- Frau Ewald merkt an, dass das Projekt nie einem Protokoll als Anlage zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem gibt es in diesem Ausschuss neue Mitglieder, die das Projekt nur vom Hörensagen kennen. Weiterhin sind die besagten Mails und Auflagen dem Ausschuss nicht bekannt. Mit diesen vagen Angaben sieht sich Frau Ewald außerstande, eine Empfehlung für eine Beschlussfassung auszusprechen.
- Herr Arlet, von Beruf Zimmerermeister und Baukoordinator beim Land, schätzt die Kosten für ein Blockhaus von rund 8×8 m mit minimalster Ausstattung, Gründung und Dachdeckung bei 2.500 € pro m². Das macht in Summe 160.000 €. Er betont weiterhin, dass es äußerst schwierig sein wird, solch eine Maßnahme im Landschaftsschutzgebiet zu erwirken. Das benötigt schon extrem gute Gründe, die man im Naturschutzgesetz nachlesen kann. Außerdem würde ihn die Mitgliederzahl des Seesportvereins interessieren.
 - Antwort M. Pomian: 10.
- Herr Steinhoff fasst zusammen: Die Verwaltung möge bitte zum nächsten Ausschuss eine Grundsatzentscheidung vorbereiten. Faktenlage und Schriftwechsel sollen dieser als Anlage beigelegt werden.
- Frau Gudofski führt an, dass der Seesportverein in der Öffentlichkeit nicht bekannt ist. Einem solchen Verein derartige Mittel zuzugestehen widerstrebt ihr, zumal so viele Maßnahmen im Haushalt gestrichen werden, die dringender notwendig wären.
- Herr M. Pomian gibt bekannt, dass der Seesportverein eine Müllsammelaktion am Wallendorfer See plant. Es sollen dabei auch Kabelreste eingesammelt werden.

TOP 12. Sondernutzungssatzung der Gemeinde Schkopau

Herr Kuphal führt zum Sachstand aus. Die Überarbeitung der Sondernutzungssatzung ergab sich vor allem aus der jetzigen Fassung, welche Passagen bezüglich der Wahlwerbung enthielt, die rechtswidrig sind. Das hat die Kommunalaufsicht bemängelt mit der gleichzeitigen Aufforderung, die Sondernutzungssatzung entsprechend zu ändern und anzupassen.

Die Satzung hat er entsprechend angepasst, die Ortschaftsräte wurden informiert und um Mithilfe bezüglich der Plakatierung gebeten. In der alten Sondernutzungssatzung gab es die Möglichkeit, die Plakatierung hinsichtlich des Standortes einzuschränken. Das betraf auch die Wahlwerbung. Jetzt können nur noch sonstige Plakatierungen eingeschränkt werden – jeweils mit Beschluss des Ortschaftsrates. Weiterhin angepasst werden muss die Gebührensatzung dazu. Heute steht nur der Entwurf der Sondernutzungssatzung zur Diskussion.

Herr Gasch ist der Meinung, den Luftraum über der Straße zu registrieren, geht gar nicht.

Herr Kuphal klärt auf: Zum Luftraum über dem Straßenkörper zählen auch Werbeschilder. Sobald sie in den Luftraum über der Straße hineinragen, ist das Sondernutzung. Dazu zählen auch „Anbauten“ an Gebäuden wie Zunftzeichen. Herr Kuphal berichtet weiter, dass er die alte Satzung neu strukturiert und konkretisiert hat. Dieser Entwurf ist der Kommunalaufsicht zugegangen, damit diese die Satzung rechtlich prüfen und ggf. Hinweise anbringen kann.

Herr Wilhelm gibt den Hinweis, für die Nachvollziehbarkeit Änderungen farblich zu markieren.

Herr Kramer bezieht sich auf die Aussage „... Straßen in der Gemeinde ...“. Jedoch gibt es viele Kreisstraßen. Er fragt, ob diese inbegriffen sind. Herr Kuphal erklärt, dass diese inbegriffen sind, solange sie sich innerorts befinden.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

TOP 13. Sachstand Neubau Gerätehaus für die Ortsfeuerwehr Lochau

Herr Kuphal berichtet: Der Anforderungskatalog der Ortsfeuerwehr liegt vor. Anforderungen und Möglichkeiten wurden verglichen, die Sinnhaftigkeit wurde hinterfragt.

- Sozialtrakt für 140 Personen (80 Einsatzkräfte + 60 Jugendfeuerwehrangehörige) mit schwarz/weiß Trennung
- Büro Wehrleitung für 8 Personen (Wehrleiter, Stellvertreter, Kinder- und Jugendfeuerwehrwart, Geräewart, Führungskräfte)
- Multifunktionsraum/Schulungsraum für 110 Personen (teilbar 80/30)
- Küche mit entsprechender Ausstattung und Geräten
- Fahrzeughalle mit 4 Stellplätzen für Fahrzeuge der Normgröße 3 inklusive Abgasabsauganlagen und Stiefelwäsche
- Waschhalle und Ölabscheider
- separate Fahrzeughalle für Geräewart inklusive Abgasabsauganlage
- separate Werkstatt für Geräewart mit entsprechenden Ausstattungsgegenständen (Werkbank, Hebebühne, Werkzeug usw.) inklusive Starkstromanschlüssen
- separates Gerätelager für Austauschgeräte der gesamten Feuerwehr der Gemeinde inklusive Schwerlastregalen
- Büro für Geräewart mit entsprechender technischer Ausstattung
- zentrale Bekleidungskammer mit Industriewaschmaschine und Industrietrockner
- Schleuse mit Außenzugang für kontaminierte Kleidung
- weitere Gebäudeanforderungen wie: externe Stromeinspeisung, Transpondersystem, separater Lagerraum für Ausrüstungsgegenstände, separate Werkstatt für den Ortsgeräewart, separater Kompressorraum mit Zuleitungen zu allen Fahrzeugstellplätzen, Interne Haussprechanlage

Außengelände:

- Parkplätze für 40 Pkw (Vorschrift laut DIN: ein Parkplatz pro Sitzplatz im Feuerwehrfahrzeug; es soll mehr geplant werden)
- ausgeleuchtete Übungsfläche inklusive Hydrant
- getrennte Zu- und Abfahrt zum Gelände (DIN-Vorschrift)
- gepflasterte Fläche mit Sitzmöglichkeiten

Offen ist noch die Thematik der Integration der Wasserwehr in das Gebäude. Bezüglich der Integration des Rettungsdienstes haben noch keine Gespräche mit dem LK SK stattgefunden.

Der weitere Ablauf laut Bauamt sieht folgendes vor:

- In diesem Jahr soll noch das Planungsbüro ausgeschrieben werden.
 - In 2026 soll die konkrete Planung erfolgen.
 - Baubeginn ist im Jahr 2027 geplant.
 - Vorgesehene Fertigstellung im Jahr 2028.
-
- Herr Pomian fragt, ob man bei anderen Gemeinden, die ähnlich große Projekte bereits haben, die Projektierungsunterlagen übernehmen kann, um Kosten zu sparen.
 - ◆ Herr Kuphal antwortet, dass man sich im öffentlichen Dienst befinde und laut HOAI gewissen Regularien unterliege. Wichtig war die Formulierung der Grundanforderungen des Gerätehauses, damit das Bauamt eine Arbeitsgrundlage hat.
 - Herr Arlet fragt, ob eine Photovoltaikanlage vorgesehen ist. Herr Kuphal berichtet, dass diese Aufgabenstellung dem Bauamt zur Prüfung mitgegeben wurde.
 - Herr Brauer möchte wissen, ob eine Brandmeldeanlage in der Planung vorgesehen ist. Herr Kuphal nimmt diesen Hinweis gerne mit.
 - Herr Rudolph gibt zu bedenken, dass sich die Ortsfeuerwehr Döllnitz in dem Projekt wenig wiederfindet. Anfang März haben sich die Kameraden auf einer Versammlung geschlossen

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

gegen die Nutzung des neuen Feuerwehrgerätehauses Lochau ausgesprochen. Das bittet er bei der Planung zu bedenken.

- Frau Ewald fragt, ob an Fördermittel gedacht wurde, ob die Gemeindefeuerwehrleitung in das Projekt eingebunden ist und welche Kosten (grobe Kostenschätzung) auf die Gemeinde zukommen.
 - ◆ Herr Balzer erläutert, dass es bei einem Neubau eines Feuerwehrgerätehauses sinnvoll ist, eine externe Einspeisungsmöglichkeit vorzusehen, sodass das Gerätehaus nach Fertigstellung jederzeit autark agieren kann. Er informiert weiter, dass aktuell für das Land Sachsen-Anhalt das Förderprogramm für das Jahr 2028 gilt. Hier ergeht die Bitte in Richtung Verwaltung zu prüfen, was hier noch möglich wäre. Das Jahr 2027 ist fördermitteltechnisch Geschichte. Es sollte diesbezüglich auch an das MI bzw. das Landesverwaltungsamt herangetreten werden. Die Gemeindefeuerwehrleitung ist entsprechend im E-Mail-Verteiler eingebunden worden, bei Gesprächen selbst noch nicht.
- Da die Feuerwehr Döllnitz sich so vehement gegen den Standort Lochau entschieden hat, erwartet Herr Meyer von der Verwaltung, dass die Problematik exakt geklärt wird in Döllnitz. Bei solch einer massiven Ablehnung durch die Döllnitzer Kameraden plädiert er nicht dafür, so viel Geld in dieses Projekt zu stecken. Außerdem hält er es für gewagt, dass es in Lochau 140 Mitglieder werden sollen.
 - ◆ Herr Kuphal erläutert, dass dies alles nur die Anforderungen der Ortsfeuerwehr Lochau betreffen. Es ist noch nichts geplant bezüglich einer Erweiterung. Das einzige was etwas größer geplant wird, ist die Thematik Sozialtrakt (Umkleidemöglichkeiten). Man kann auch nicht vorhersehen, inwieweit die Feuerwehr Lochau, welche jetzt in extrem beengten Verhältnissen arbeitet, aufwachsen wird.
 - ◆ Herr Schneller weist darauf hin, dass eventuell aus dem Ortsteil Burgliebenau neue Mitglieder gewonnen werden können, da es dort keine Feuerwehr mehr gibt.
 - ◆ Herr Arlet informiert, dass die Feuerwehr bereits jetzt schon über 112 Mitglieder verfügt.

TOP 14. Informationen der Verwaltung

Herr Kuphal informiert:

- Das Straßenverkehrsamt hat den Antrag ablehnend beschieden, die Hauptstraße in Raßnitz wegen der Lärmbelastung mit Tempo 30 zu belegen. Es ist kein ausreichender Grund vorhanden, da die Lärmreduzierung durch eine Geschwindigkeitsreduzierung sich in einem nicht hörbaren Bereich befindet (3 dB).
 - ◆ Frau Ewald kann sich damit nicht einverstanden erklären. Im Ortschaftsrat wird die Antwort des Straßenverkehrsamtes thematisiert werden.
 - ◆ Herr Kuphal ergänzt, dass die Bebauung an den Straßen in Raßnitz nicht so eng ist wie zum Beispiel in Lochau, dadurch kann der Schall sich anders ausbreiten. Man bleibe jedoch an dem Thema dran und versuche, die 30 km/h durchzusetzen.
- Die Schilffentfernung an den Seen konnte nicht durchgeführt werden, da das zugesagte Boot nicht die entsprechenden Genehmigungen durch das Landesverwaltungsamt erhalten hat. Am Jahresende soll ein weiterer Versuch gestartet werden. Das gilt nicht für die Teiche, nur für die Seen.
- Die Zweckvereinbarung mit der Stadt Schkeuditz bezüglich des Einsatzes von Drehleitern zur Abdeckung in Ermlitz ist durch die Kommunalaufsicht und das Landesverwaltungsamt geprüft worden und liegt jetzt in Schkeuditz zur Prüfung vor. Ein nächster Schritt geht in Richtung Kabelsketal, um auch Raßnitz und Röglitz weiter abzusichern.
- Hinweis an den Seesportverein Wallendorf: Bevor Müllsammelaktionen durchgeführt werden, soll bitte die Verwaltung kontaktiert werden. Die Beseitigung von Kabelresten an Bahnanlagen ist nicht statthaft und wäre Diebstahl. Die Bahnanlagen gehören der Deutschen Bahn und sind verpachtet an die MUEG.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

- ◆ Herr Kramer informiert, dass die Deutsche Bahn die Kabel tief in die Erde verlegen will, um Kabeldiebstählen vorzubeugen.
- ◆ Herr M. Pomian zeigt mittels Fotos dringenden Handlungsbedarf beim Grünschnitt in/um Wallendorf an.
Herr Kuphal meint, dass erst die Eigentumsverhältnisse geprüft werden müssen und außerdem der Haushalt noch nicht rechtskräftig ist.
- ◆ Frau Ewald zeigt an, dass das Westufer am Raßnitzer See frei geschnitten werden muss, damit Fußgänger und im Notfall auch Einsatzkräfte ihren Weg finden.

TOP 15. Anfragen und Anregungen

- Herr H.-J. Pomian fragt, ob die Agrargenossenschaft Kötzschlitz ein Angebot unterbreitet hat zum Verschneiden der Wege. Das wurde Ende vergangenen Jahres versprochen.
Herr Kuphal antwortet, dass nicht jeder Vorgang über seinen Tisch geht. Er wird diesbezüglich nachfragen.
- Herr Wilhelm teilt mit, dass die LMBV nach dem Verfüllen der Brunnen gegen einen kleinen Obolus die Wege besser herrichten würde, als es im Vertrag steht.
- Herr Wilhelm fragt, welche Projektanträge im Rahmen des Leader-Programms gestellt wurden. Einreichungsfrist war Ende Februar 2025. Laut Herrn Ringling besteht die Möglichkeit der Verlängerung. Der Ortschaftsrat Luppenau hatte in der letzten Programm-Periode vier Anträge bei Leader gestellt. Eventuell kann man diese erneuern bzw. neu einreichen.
- Herr Wilhelm fragt weiter nach dem Wachdienst, wann dieser wieder aktiv wird. Es wird langsam wieder wärmer, bleibt länger hell und es spricht sich rum, dass die Seen unbewacht sind. Ereignisse gewinnen an Dynamik und werden von Jahr zu Jahr immer schlimmer. Herr Wilhelm versteht nicht, warum man nicht schon eruiert und Gespräche führt, wer als Wachdienst infrage kommt. Es besteht die Möglichkeit, zu späterer Zeit keinen geeigneten Dienstleister mehr zu finden.
 - Herr Kuphal informiert, dass die Gemeinde an den Haushalt gebunden ist und vorher nicht aktiv werden kann. Bei der Auftragssumme von mehr als 10.000 € ist man nicht mehr in der freien Vergabe, sondern die Gemeinde ist ausschreibungspflichtig. Einzig das Leistungsverzeichnis ist bereits fertig.
- Frau Gudofski erinnert daran, dass sich in diesem Monat zum 4. Male der geschlossene Rücktritt der Feuerwehr Burgliebenau jährt. Es sollte endlich ein Abschluss zu diesem Thema gefunden werden. Geforderte Fragen, um einen Fortschritt zu erreichen, wurden Ende vergangenen Jahres beantwortet. Sie bittet darum in der nächsten Ausschusssitzung auf dieses Thema einzugehen, inwieweit die Beantwortung der Fragen vorangeschritten ist, um das Thema Feuerwehr Burgliebenau endlich zu einem Abschluss bringen zu können.
- Herr Gasch hat 3 Anliegen:
 - Wärmeleitplanung der Gemeinde: Welche Fortschritte macht die Gemeinde diesbezüglich?
 - Herr Ringling äußert sich zur Wärmeleitplanung, dass der Annahmestopp zur Förderung der kommunalen Wärmeplanung ohne Vorankündigung ausgesetzt wurde. Bisher gibt es keinen weiteren Kenntnisstand dazu. Das LSA wollte bis Anfang dieses Jahres eine Richtlinie erstellen. Außerdem sollen dem Land Bundesmittel in Aussicht gestellt worden sein. Die Gemeinde hat jedoch keine rechtliche Grundlage, diesbezüglich irgendetwas zu planen. Es weiß niemand, ob an diesem Bundesgesetz festgehalten wird.
 - Sirene in Röglitz: Seit die Feuerwehr Röglitz auf Status 6 gestellt wurde, ist die Sirene aus. Warum funktioniert sie nicht mehr?
 - Herr Kuphal informiert, dass mit der Abmeldung der Ortsfeuerwehr auch die Sirene außer Betrieb genommen wurde. Jedoch soll die Sirene an die Alarmierung der Feuerwehr Raßnitz angebunden werden.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

- Die Schulklingel in der Grundschule Raßnitz war defekt, wurde repariert, ist wieder defekt. Hat die Gemeinde Geld, diese richtig zu reparieren? Hintergrund: Die Schulhaustür ist jetzt ständig offen, es kann jeder zu jeder Zeit rein- und rausgehen.
 - Herr Kuphal kann zu dieser Klingel nichts sagen, das ist Angelegenheit des Bauamtes.
Herr H.-J. Pomian meint, dass die Firma Pomian diese reparieren könnte.
- Herr Wilhelm bittet um Überprüfung der Sirene auf dem Tragarther Schloss – sie soll auch nicht funktionieren.
- Frau Ewald merkt an, dass die Straßensperrung nach Röglitz und die Straßensperrung in Lochau nicht auf der Internetseite der Gemeinde Schkopau zu finden sind.
 - Der Mitarbeiter ist wieder einsatzfähig. Eine Normalisierung des Informationsflusses ist in Aussicht. Von der Straßensperrung in Lochau ist Herr Kuphal selbst überrascht worden durch die Info der Straßensperr-Kommission des LK SK. Er lässt Frau Ewald eine entsprechende Info zukommen.
- Frau Ewald fehlt zur Zisterne im Wohngebiet „Zur schönen Aussicht“ in Raßnitz der aktuelle Stand. Dort war Wasserverlust zu verzeichnen.
 - Es gab zwischen dem Bauamt, dem Ordnungsamt und dem Ortswehrleiter Raßnitz die Absprache, dass die Zisterne von der Feuerwehr befüllt wird, sobald durch das Bauamt ein entsprechendes Standrohr mit einer Messarmatur zur Verfügung gestellt wird. Herr Kuphal wird es erneut ansprechen.
- Herr Steinhoff möchte als Ortsjugendfeuerwehrwart wissen, warum die gewünschte Wettkampftechnik für die Kinder- und Jugendfeuerwehr nicht mehr realisiert werden soll. Bei der letzten „Haushaltsrunde“ wurde mitgeteilt, dass diese Mittel nicht mehr bewilligt werden, da es sich um eine freiwillige Aufgabe handelt. In den Jahren zuvor gab es nie Probleme. Er fragt, ob die Möglichkeit zum Erhalt von Wettkampfmitteln noch besteht oder ob es generell nicht mehr gewollt ist, dass die Jugendfeuerwehr an Wettkämpfen teilnimmt.
 - Herr Kuphal weiß zu berichten, dass durch den Feuerwehrförderverein ein entsprechender Förderantrag gestellt wurde. Er gibt zu bedenken: Wenn man einer Feuerwehr Mittel zur Verfügung stellt, muss man sie auch den anderen 11 Feuerwehren zur Verfügung stellen.
 - Herr Steinhoff entgegnet, dass es nicht Aufgabe des Feuerwehrfördervereins sein kann, solche Mittel zu akquirieren. Weiterhin kann zwar jede Feuerwehr zu Wettkämpfen fahren, jedoch ist es in der Gemeinde keine Hand voll, die das macht. Er zeigt sich enttäuscht über solches Gebaren, und fragt sich, ob denn kein Interesse daran besteht, Nachwuchsarbeit so zu gestalten, dass eine längerfristige Bindung zur Feuerwehr hergestellt wird.
 - Frau Ewald berichtet, dass dieser Förderantrag im Ortschaftsrat beraten wurde und 700 € für Wettkampftechnik bereitgestellt werden. Solche Summen können jedoch nicht jedes Jahr aus den Ortsbürgermeistermitteln dafür zur Verfügung gestellt werden. Das kann keine generelle Lösung sein.
- Herr Brauer fragt, welche Kosten die Gemeinde Schkopau laut Feuerwehrkostensatzung in Rechnung gestellt und eingenommen hat. Auch möchte er von der Verwaltung eine Einschätzung, wie aktuell die Kostensatzung aus dem Jahr 2009 ist.
 - Herr Kuphal gibt bekannt, dass die Gemeinde laut Feuerwehrkostensatzung 0 € eingenommen hat, da die Kostensatzung rechtlich nicht mehr angewandt werden kann. Das steht in diesem Jahr auf der Agenda inklusive neuer Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Auf Nachfrage berichtet Herr Kuphal weiter, dass die Gemeinde Schkopau vor einiger Zeit bereits eine Firma beauftragt hatte. Die Firma wurde noch nicht bezahlt. Die dafür eingestellten Gelder sind im letzten Jahr in den Haushalt zurückgeflossen und in diesem Jahr wieder neu enthalten. Die Firma hat den Auftrag nach wie vor.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 01.04.2025

- Frau Ewald kann nicht verstehen, dass die Gemeinde sich viel Geld entgehen lässt für Leistungen, die sie für andere erbringt. Herr Kuphal äußert, dass es nicht an der Firma liegt, sondern das Problem hier im Haus noch nicht gelöst werden konnte. Umfangreichste Zuarbeiten hätten seitens der Kämmerei passieren müssen, jedoch sind andere Dinge, wie bereits in TOP 10 erwähnt, wichtiger gewesen. Die Firma wartet auf die Zuarbeiten der Gemeinde.

TOP 16. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 21:14 Uhr geschlossen. Mit dem nicht öffentlichen Sitzungsteil wird fortgefahren.

TOP 21. Schließung der Sitzung

Herr Schneller gibt den nächsten Sitzungstermin bekannt – 03.06.2025, welcher jedoch eventuell mit dem Gemeinderat getauscht wird.

Die Sitzung wird um 21:22 Uhr beendet.



Michael Schneller
Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollführerin